



Welcome
to Ohio University

Scripps College of
Communication

Kommen und Gehen

ANREISE

Bei der Anreise war ich komplett auf mich allein gestellt. Einen guten Flug finden war eine Sache, aber dann einen Langstreckenflug mit Umstiegen ganz allein zu meistern ist gruselig. Im Endeffekt war die Vorstellung davon aber schlimmer als die Realität. Mein erster Flug ging um 7 Uhr morgens von München nach Charlotte und dann von Charlotte nach Columbus. Insgesamt war ich ca. 12h in der Luft. Es empfiehlt sich wirklich einen Sitzplatz mit erweitertem Beinraum zu buchen. Der Aufpreis ist es Wert. Der Platz ist extrem eng und wirklich kaum 10h aushaltbar. Von Columbus Ohio musste ich jetzt noch irgendwie nach Athens Ohio gelangen. Dafür musste ich mit dem Taxi zu einem Hotel fahren, dort übernachten und am nächsten Morgen mit dem Go Bus (wie Flixbus) nach Athens fahren. Der erste Morgen in einem Hotel in Columbus, ganz allein auf einem unbekanntem Kontinent in einem unbekanntem Land war extrem aufregend. Mein erstes PB und J mit echtem amerikanischem Toast. Die erste Nacht im Hotel war auch gar nicht so schlimm, da die Reise so anstrengend war dass ich direkt eingeschlafen bin.

VERKEHRSANBINDUNG

Der GoBus ist wirklich eine super Möglichkeit für Reisen in die nahe gelegenen Städte, jedoch gibt es sonst eigentlich keine öffentlichen Verkehrsmittel und Fahrräder sind auch nicht so beliebt. Vom Flughafen aber nach Athens ist wirklich kein Problem. Innerhalb der kleinen Städte gibt es aber nur wenige Möglichkeiten. Wer aber will, der findet immer einen Weg! Die Menschen dort sind auch sehr hilfsbereit.



Auf dem Weg vom Flughafen zum Campus

Stadt und Land

LEBENSERHALTUNGSKOSTEN

Die USA ist wie jeder weiß teurer als Deutschland. Insbesondere was die Lebenserhaltungskosten angeht. So kostet eine Zahnpasta dort zwischen 5 und 15 USD, eine Packung Klopapier zwischen 8 und 14 USD. Die Kosten für das Zimmer beliefen sich auf ca. 4000 USD, die Kosten für die verpflichtende Dining Hall auf ungefähr 3000 USD. Je nach Plan und Unterkunft variieren die Kosten für Zimmer von 2 - 5.000 USD und die Kosten für das Essen auf ca. 2 - 4.000 USD pro Semester. Alles andere wie

Putzmittel, Bettdecke und Bettwäsche sowie Kissen und Matratzentopper, Toileteries und Hygieneartikel muss man alles selbst finanzieren. Nur Binden und Tampons gibt es dort fast überall am Campus für umsonst.

BESONDERHEITEN DER STADT UND DES LANDES

Athens ist eine kleine Universitätsstadt, die überwiegend aus Studierenden besteht. Die Einwohnerzahl liegt bei ca. 24.000, während die Zahl der Studierenden bei ca. 21.000 liegt. Dementsprechend ist die Stadt, bzw. der Campus total anders als bei uns. Dort wird das Community genannt und die Aktivitäten sind eigentlich ausschließlich auf die Studierenden ausgelegt. Außerdem sind die Amis riesen Starbucks fans, weshalb es in der Ministadt auch 3 Starbucks im Umkreis von 1km hat. Außerdem gibt es super viele Veranstaltungen für ALLE Kulturen, sehr viel Racism-Awareness, viele get together und cultural celebrations. Und obwohl Ohio nicht gerade der liberalste Staat ist und eigentlich sehr sehr konservativ, ist die Ohio University und ihre Studierenden extrem offen und sprechen es aus. Das fand ich sehr schön, da es nicht verschwiegen wird, so wie bei uns. Das gilt ebenso für LGBTQIA+ und Mental health care etc. Außerdem ist die Stadt sehr grün und sehr hügelig. Das allerschönste dort sind die 100 von Eichhörnchen die einfach neben einem auf der Straße chillen. Genauso wie die Rehe die seit Covid direkt in der Stadt leben und die 1 Meter neben einem laufen und in Gärten einbrechen. Außerdem gibt es Woodchucker, Chopmunks, Red Cardinals etc. Als würde man im Wald leben.

Obwohl alles in Laufweite ist, fahren die Amerikaner gerne ihren 5 min Fußweg mit dem Auto. Es ist aber super schön, alles zu Fuß zu gehen. Leider manchmal auch enorm hügelig und daher fast Bergsteigerniveau. Essen kann man übrigens auch nur in der Dining Hall, denn eine Küche gibt es im Dorm nicht. Nur einen mini Kühlschrank und Mikrowelle. Denn – die Einkaufsläden sind 1h zu Fuß entfernt und mit dem Bus fahren ist eine eher unangenehme Reise dort hin.

Ohio University

KULTUR & TRADITION

Die Bevölkerung hat einen viel höheren Anteil an Studierenden aus aller Welt. Man trifft besonders viele Menschen aus Afrika (zb. Ghana und Nigeria) und Asien (Indien oder Indonesien). Ich habe fast niemanden aus Europa getroffen, jedoch erzählt dir eigentlich jeder Amerikaner oder Amerikanerin dort, dass ihre Familie aus Deutschland, Irland oder anderen Ländern aus Westeuropa stammen.

Meine Ansprechpartnerin – Marian Carr – Ist schwarz und stammt aus der Karibik. Sie hat mich auf Events mitgenommen wie zum Beispiel ein Konzert Afrikanischer Kulturen. Sowas bekommt man in Deutschland eher weniger mit, dort wird es aber von allen Zelebriert, egal welche Hautfarbe, Kultur oder Glauben man hat. Diese Erfahrungen sind super wertvoll und man erlebt dort (wenn man will!) sehr viele unterschiedliche Kulturen.

An Ostern war ich bei einer Familie in Cleveland. Bei der Tante meiner Mitbewohnerin. Das war komplett Klischee Amerika und das Ostern feiern war absolut riesig und wie im Film. Vor Allem stehen alle enorm auf Sport in allen Formen.

Studieren

STUDIENANGEBOTE (DEPARTMENTS)

Am meisten Sinn macht es, Kurse vom Scripps College sowie vom College of Fine Arts zu wählen. An der OU wird zwischen Graphic Design und Viscom unterschieden. Es ist fast schon wie ein Wettkampf des besseren Studiengangs. Man studiert entweder Graphic Design oder Visual Communication. Ich war also auch für Viscom am Scripps College of Communication eingeschrieben aber habe auch den Kurs Graphic Design Studio am College of Fine Arts belegt.

STÄRKEN DER HOCHSCHULE

Die Stärken der Hochschule sind vor allem die Lerninhalte. Es gibt so viele verschiedene Kurse und man lernt einfach unglaublich viel. So habe ich zum Beispiel in einem Semester das Programm After Effects fast auswendig gelernt. Ich hatte das Programm vorher nie benutzt und dann gleich ein Visual Explainer Video für einen anderen Kurs animiert. Die OU bringt einem extrem viel bei und ist dabei auch sehr streng was den Arbeitsaufwand betrifft. Man kann nicht faulzen oder schwänzen. Es wird sehr viel von einem erwartet, dafür bekommt man aber sehr viel Wissen zurück.

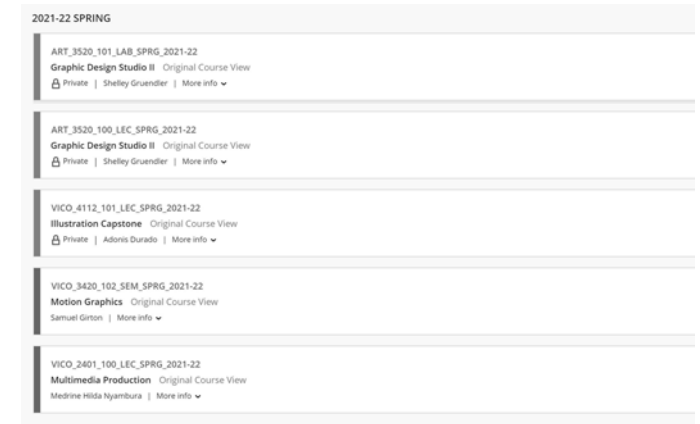
Außerdem lernt man viele gefragte Persönlichkeiten und Designer:innen kennen, wie beispielsweise John Grimwade, Adonis Durado, Fernando Baptista etc. Außerdem gab es viele Gäste, die persönlich in die Klasse kamen und von echten Aufträgen und Erfahrungen berichteten und persönliche Fragerunden gemacht hatten wie zum Beispiel die Graphic Director für UI and UX Design von American Eagle oder der Graphic Director einer Motion Graphics Agentur die Animationen für den Times Square in NYC gestalten.

SEMESTERDAUER

Das Spring Semester dort fing am 06. Januar an und dauerte bis zum 29. April. Das Sommersemester dort ist freiwillig und man kann nur Workshops oder Mini-Kurse belegen, denn das Semester geht nur 8 Wochen lang. Zum Fall Semester kann ich leider nicht sagen, wann es beginnt und endet, es dauert aber genauso lang wie das Spring Semester.

EINSCHREIBEN

Man kann sich dort für jeden Kurs aus jedem Studiengang einschreiben. Die Auswahl für Exchange Students ist aber begrenzt, da alle Kurse bei meiner Ankunft voll waren. Daher konnte ich es mir nicht aussuchen. Es empfiehlt sich, die Universität vor Studienbeginn nach den Kursen und der Einschreibung zu fragen. Die Kurse die ich hatte waren jedoch unglaublich toll und hilfreich.



Meine Kurse: Graphic Design Studio 2, Illustration Capstone (Advanced Infographics), Motion Graphics und Multimedia Production

Der Einschreibeprozess ist dort auch super kompliziert und man wird mit Wörtern konfrontiert, die man noch nie zuvor gehört hat. Sowas wie Syllabus oder Due Dates habe ich erst mitten im Semester gelernt und verstanden. Man sollte das nicht unterschätzen. Hilfe ist wichtig und richtig und alle sind hilfsbereit.

Leben & Feiern

WOHNEN

Wenn man als exchange student nach Ohio geht, erfährt mal viel neues. Wie zum Beispiel dass es Pflicht ist, in einem Dorm auf dem Campus zu wohnen. Das ist dort für die ersten 2 Studienjahre Pflicht und als exchange student gilt das genauso.

Ohio University



Erstes Wochenende - erste Bar

Das ist aber eigentlich sehr hilfreich, weil man sich um viel weniger kümmern muss und es sehr einfach ist. Dennoch ist das nicht ganz billig. Es gibt verschiedene Zimmeroptionen und die Kosten sind unterschiedlich. So habe ich zum Beispiel für das Semester ungefähr 4.000 USD für das Zimmer bezahlt. Das waren ca. 12qm die man mit einer Mitbewohnerin oder Mitbewohner teilt. Das Bad war ein Gemeinschaftsbad und dann gab es noch

weitere Gemeinschaftsräume mit Billardtisch, zum Lernen, Spaß haben etc. Jedoch gab es keine Küche oder ähnliches, lediglich einen Kühlschrank und Mikrowelle. Das liegt daran, dass man ebenso verpflichtet ist, in der Dining Hall zu essen. Es lohnt sich aber allein für die Erfahrung.

INTERNATIONAL STUDENTS

An der OU gibt es sehr viele International Students. Ich war aber keine davon. Das liegt daran, dass die International Students die Definition für diejenigen ist, die für ein Vollzeitstudium in die USA kommen. Ich war dort aber als Exchange Student klassifiziert, auch wenn es niemanden gab, der/die als Gegenstück nach Deutschland gekommen war. Dort wird sehr viel für die Integration der International student sowie der exchange students getan. Es gibt die ISFS, die sich um alle Anliegen und Treffen und Ausflüge etc. kümmert. Man bekommt dort zu allen Themen Hilfe und Unterstützung, auch zur Vorbereitung des Aufenthaltes. Die sind zwar nicht sehr gut organisiert, aber das ist die komplette Uni dort.

PARTY

Das Feiern in Ohio ist ganz anders als bei uns. Es gibt ausschließlich Bars und keine Clubs in Athens. Es gibt schon kleine Tanzflächen, die Hauptbeschäftigung in den Bars ist aber Trinken bis zum geht nicht mehr und gut aussehen. Das Bild links war vom ersten Wochenende, an dem der Campus wieder belebt war. Mitten in Corona. In Deutschland war zu der Zeit Lockdown, in den USA gab es nichteinmal Maskenpflicht oder Kontaktbeschränkungen. Nach diesem Abend hatte ich dann auch Corona. Nicht nur ich, sondern fast der ganze Campus hatte nach diesem Wochenende Covid und es wurden Isolationshäuser für alle Kranken eingerichtet. Das war hart aber nach 5 Tagen Quarantäne durfte man ohne sich zu testen Heim, raus, in den Unterricht und musste sich 90 Tage nicht mehr testen. Das hielt aber niemanden davon ab, genau so weiter zu feiern und der Rest des Semesters sah ungefähr so aus. Man hat dort auch sehr viele

Straßenparties. Dabei gibt es zum Beispiel eine Party die heißt Mill Fest. Dort werden ALLE Häuser in der Mill Street zu Party Häusern. Die Mill Street ist dann gefüllt mit hunderten von Studierenden die Trinken und auf Dächer klettern. Ohio University ist bekannt als DIE Party Universität in der ganzen USA.

TIPPS

Geht dort arbeiten. Ich habe als Student Graphic Designer gearbeitet und viel neues gelernt. Beantworte sofort am Anfang eine Social Security Nummer, denn der Prozess dauert lange und ist sehr aufwendig. Sucht euch immer Hilfe wenn nötig, es ist immer jemand zur Hilfe da. Habt Spaß.

More Information

Ohio University

Scripps College of

Communication

45701 Athens Ohio, USA

Dana-Olivia.Mohr@

HS-Augsburg.de

Campus der Ohio University



Apartmentkomplex



Auf dem Weg zum Einkaufen



Eines der unzähligen Verbindungshäusern auf dem Campus

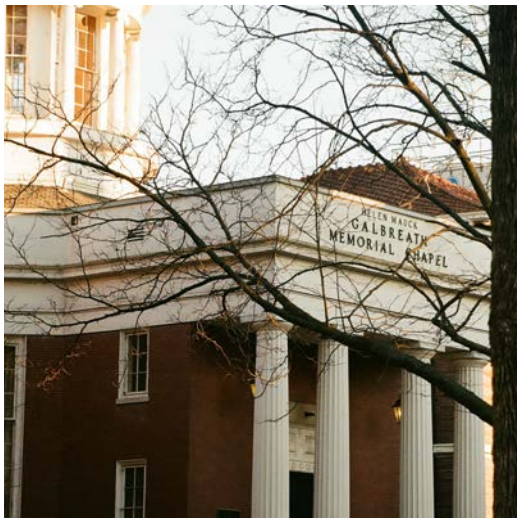
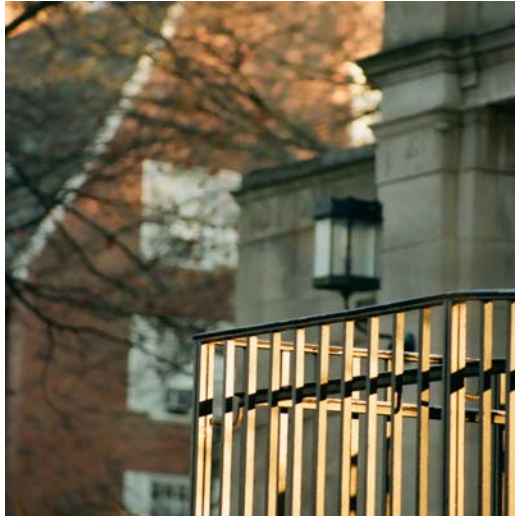
Weitere Impressionen



Busfahrt von Columbus nach Athens



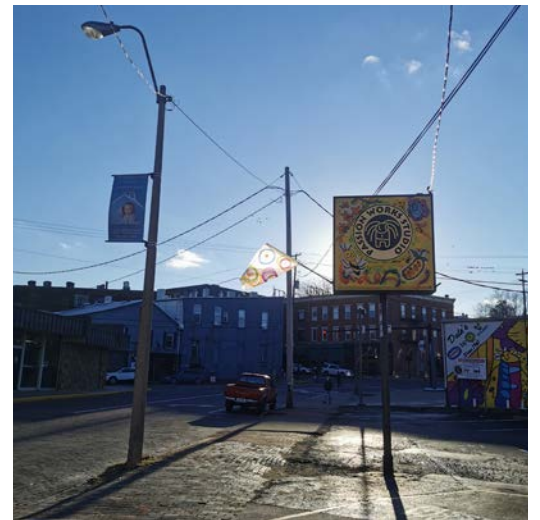
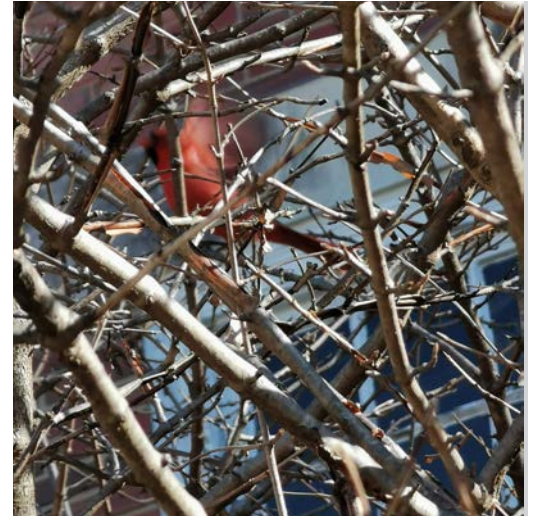
Weitere Impressionen von Athens OH



Weitere Impressionen von Athens OH



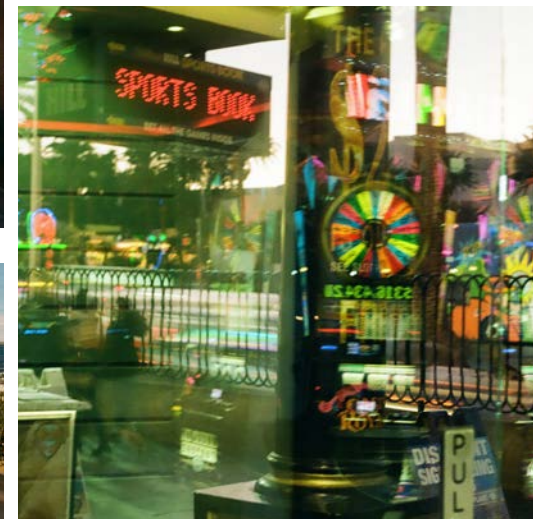
Weitere Impressionen von Athens OH



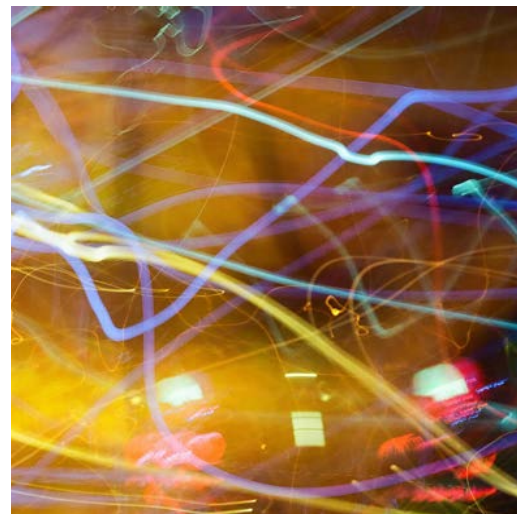
Weitere Impressionen vom Campusleben



Impressionen - Spring Break in Las Vegas



Impressionen - Spring Break in Las Vegas



Impressionen - Roadtrip durch Florida



Impressionen - Roadtrip durch Florida

